

stärken. Auch hier werden viele Wenig zu einem Viel; mit kleiner Gabe können Sie sich die Genugtuung verschaffen, unsere stählerne Mauer stützen zu helfen. Wir bitten, benützen Sie den Zettel auf dem Bestellbogen.

Die Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen, die in Kriegszeit unseren Beruf kennen gelernt haben, werden nicht zurückstehen wollen, ein kleines Vaterlandsopfer zu bringen. Auch ihnen steht die Teilnahme offen.

An alle Prinzipale ergeht unsere Bitte, weisen Sie uns Beträge zur Zeichnung an, oder, falls Sie eine größere Summe geben wollen, benützen Sie den zweiten Zettel, der uns mitteilt, daß Sie auf eigenen Namen zeichnen und uns Stücke zuweisen werden in der Höhe, die Ihre Teilnahme an den Familien Sorgen der Kämpfer und an der Not der in dieser Feuerungszeit Unversorgten Ihnen eingibt.

Den wenigen im Buchhandel, denen Kriegsgewinne zufielen, gilt endlich unsere Bitte. Lassen Sie das Los der Ringenden und gar das Schicksal der in Not Befindlichen an Ihren Herzen vorüberziehen und den Dank für ein gütiges Geschick Sie zu einer kraftvollen Hilfe leiten.

### Wart Ihr dabei

im Schützengraben und im U-Boot, bei Hitze und Kälte, in Rässe und Schmutz, im Trommelfeuer und im Gasangriff?

### Werdet Ihr jetzt dabei sein,

unseren Angehörigen im Schützengraben zu danken?! und ihnen den Rücken zu stärken, daß sie den Einsatz all der kostbaren Opfer zurückfordern?!, werdet Ihr dabei sein, ein gutes Ende zu erzwingen?!

Jede Gabe für den Unterstützungs-Verein ist ein Dankopfer und

## jede Kriegsanleihe ist eine Ehrenurkunde.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins  
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelndorf.  
Max Schotte. Max Paschke. Reinhold Borstell.  
Schatzmeister: Max Schotte i/za. Ernst Schotte & Co., Berlin W. 35,  
Potsdamerstr. 41a.  
Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

### Verein der Buchhändler zu Leipzig.

#### Wichtige Mitteilungen zur Papierfrage.

Die Lage des Papiermarktes, an dem Verlag, Sortiment, Musikalienhandel, Antiquariat und Kommissionsbuchhandel in gleicher Weise beteiligt sind, macht es erforderlich, daß hierüber Aussprache im Kreise des Buchhandels stattfindet, weil schriftliche Auseinandersetzungen kaum genügend sind, um volle Aufklärung zu geben. Nachdem eine solche in Stuttgart bereits stattgefunden hat, eine gleiche am 22. September in Berlin beabsichtigt ist, soll auch

in Leipzig am Mittwoch, 26. September, nachmittags 6 Uhr, im Buchhändlerhaus, Eingang Portal I,

Gelegenheit gegeben werden, den Buchhandel über die gegenwärtige Lage aufzuklären.

Herr Direktor Reiß von der Kriegswirtschaftsstelle in Berlin hat die Güte gehabt, zuzusagen, einen einleitenden Vortrag zu übernehmen und Auskünfte zu geben.

Wir laden den Leipziger Buchhandel zu einer regen Teilnahme an der Versammlung ein und empfehlen auch den Kollegen, die in der Nähe von Leipzig wohnen, sich an dieser zu beteiligen. Sie sind als Gäste bestens willkommen.

Leipzig, den 19. September 1917.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.  
Richard Linnemann, Richard Franke,  
1. Vorsteher. Schriftführer.

1102

## Aus dem niederländischen Buchhandel.

### III.

(II siehe Nr. 161.)

Jahresversammlung des »Niederländischen Debitantenbonds« und der »Vereeniging ter bevordering van de belangen des Boekhandels«.

Der Nederlandsche Debitantenbond hielt am 14. Juni unter dem Vorsitz von Paulus Müller-Amsterdam daselbst seine zehnte Jahresversammlung ab.

Der Jahresbericht des Vorstandes, der besonders über die Bemühungen handelte, den Verlegerrabatt zu erhöhen, sowie die Rechnung des Schatzmeisters wurden ohne Debatte genehmigt und ebenso der Voranschlag für das neue Geschäftsjahr. An Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitglieds Felix P. Abrahamson, Amsterdam, wurde W. Winters, Amsterdam, in den Vorstand gewählt, der sich bereit erklärte, das Amt des Schriftführers zu übernehmen. Für die freiverdenden Plätze im Vorstand der Vereeniging wurden Paul Nijhoff, Amsterdam, und J. E. Belinfante, 's Gravenhage, vom Bunde gewählt. Bei der Besprechung der Tagesordnung der Jahresversammlung der Vereeniging entspann sich eine ausgedehnte Erörterung über den dritten Punkt, nämlich die gänzliche Abschaffung des Behördenrabatts auch bei Submissionen. Der Vorsitzende sowie auch andere Mitglieder des Vorstandes und des Bundes meinten, der gänzlichen Abschaffung, wenn auch theoretisch wünschenswert, jetzt noch entraten zu müssen, da erst vor einem Jahr der Rabatt von 1918 an beschnitten und dies den Behörden mitgeteilt worden sei. Es ginge deshalb nicht an, jetzt schon wieder eine Veränderung eintreten zu lassen, noch bevor die andere in Wirkung getreten sei. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß es gerade jetzt, wo alles teurer geworden sei, Zeit sei, die gänzliche Abschaffung des Rabatts durchzusetzen. Die Diskussion schloß mit der Annahme eines Antrags der Herren Nijhoff und Belinfante des Inhalts, daß die Versammlung die Annahme des erwähnten Punktes 3 nicht für wünschenswert erachte.

Von der 's Gravenhaagsche Boekhandelaars-Vereeniging war eine kurze Denkschrift eingereicht worden über die Einschränkung des Kredits gegenüber dem Publikum, die in dem Antrage gipfelte, der Bund solle ein kurzes Rundschreiben drucken lassen und dies seinen Mitgliedern zur Verfügung stellen, zugleich mit einem Auszug aus dem Verhandlungsbericht, in dem die Versammlung ihre Meinung dahin ausspricht, daß mit der althergebrachten Jahresrechnung gebrochen und zur Quartalsrechnung übergegangen werden müsse. Der Antrag fand allgemein Beifall und wurde einstimmig angenommen.

Bei der Rundfrage vor Schluß der Versammlung brachte W. D. Meinema, Delft, die Adressbuchfrage zur Sprache und meinte, es sei nicht in der Ordnung, daß ausgeschlossene Schleuderfirmen darin aufgenommen würden. Er wünschte, den Verleger A. W. Sijthoff, Leiden, anzugehen, diese Firmen in Zukunft zu streichen. Der Antrag fand die Zustimmung der Versammlung. (Ich kann hierzu bemerken, daß die Firma A. W. Sijthoff, der ein gleichlautendes Gesuch vom Vorstand der Vereeniging zugeht, sich dazu bereit erklärt hat.)

Ferner besprach M. Dijkhoffz, 's Hage, die Buchhaltung des Buchhändlers, die nach seiner Meinung sehr verbesserungsbedürftig sei und vereinfacht werden müsse. Es wurde ein Studienauschuß ernannt, bestehend aus W. D. Meinema, Delft, W. J. Voucher und M. Dijkhoffz, 's Hage, um die Frage zu untersuchen, Material zu sammeln und eine Denkschrift auszuarbeiten. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Amsterdam gewählt.

Dem gedruckten Versammlungsbericht konnte der Vorstand des Bundes ein Schreiben des Vorstandes des Nederlandschen Uitgeversbond beidrucken, worin dieser mitteilte, daß in der Versammlung des Uitgeversbond vom 13. Dezember 1916 beschlossen worden sei, sich dahin auszusprechen, daß der Durchschnitts-Rabatt — mit Ausnahme von Schulbüchern — 25 Prozent, bei Voraus- und Reisebestellungen wenigstens 30 Prozent betragen solle. Zu gleicher Zeit soll die Abrechnung in eine halb-